



Stuttgart

"Abgeordnetenwatch" bald auch im Land?

Das Kommunikationsportal "Abgeordnetenwatch" im Internet will künftig auch die Landtagsabgeordneten Baden-Württembergs erfassen. Auf der Internetseite können sich Bürger über Politiker informieren und direkt mit ihnen Kontakt aufnehmen.


[Bild vergrößern](#)


Der Gründers der Initiative, Gregor Hackmack, sucht derzeit noch Förderer, die den Betreiberverein bei seinem Start in Baden-Württemberg unterstützen. "Abgeordnetenwatch" sei ein Verein, der auf jeden Fall unabhängig bleiben solle, begründet Hackmack sein Ersuchen. Deshalb seien Förderer, die den Verein monatlich mit fünf Euro unterstützen,

sehr wichtig.

Bisher können Internetnutzer des Portals nur den Parlamentariern des Bundestags und der Hamburger Bürgerschaft Fragen stellen. Das Internet-Projekt wurde im Dezember 2004 mit Blick auf die Wahlen in Hamburg begonnen. Seit Dezember 2006 kann man die Bundestagsabgeordneten online anschreiben. Nach Angaben der Betreiber wurden seitdem 6.700 Fragen gestellt und rund 75 Prozent beantwortet.

Gute Erfahrungen mit Internet-Angebot

Die baden-württembergischen Bundestagsabgeordneten haben mit dem Angebot gute Erfahrungen gemacht. So berichtet die Stuttgarter Abgeordnete Ute Kumpf (SPD) von sehr vielen kritischen und gut informierten Anfragen. Der Böblinger Abgeordnete Clemens Binninger (CDU) betonte, dass Abgeordnetenwatch dem Wunsch des Bürgers nach schnellem, direkten Kontakt entgegenkomme.

FDP-Generalsekretär Dirk Niebel gehört zu den meistbefragten Bundestagsmitgliedern aus Baden-Württemberg. Er freue sich, wenn Bürger über Abgeordnetenwatch oder seine Homepage mit ihm Kontakt aufnehmen, so Niebel.

[Druckversion dieser Seite](#)
[Seite weiterempfehlen](#)

Letzte Änderung am: 19.08.2007, 12.40 Uhr